

Stifter Jahrbuch



Neue Folge 39|2025

Der Adalbert Stifter Verein pflegt und fördert den deutsch-tschechischen Dialog.
1947 in München von Wissenschaftlern, Künstlern und
Schriftstellern aus Prag und den böhmischen Ländern gegründet,
ist er dem kulturellen Erbe der Deutschen aus dieser Region verpflichtet.
Der Name des Schriftstellers Adalbert Stifter steht dabei für
die kulturelle Verbundenheit von Böhmen, Deutschland und Österreich.
Der Adalbert Stifter Verein wird von der Bundesregierung institutionell gefördert.
Er hält das deutschböhmische Kulturerbe lebendig und trägt zur besseren
Kenntnis der gemeinsamen Kultur und ihrer europäischen Kontexte bei.
Zu seinen Tätigkeiten gehören Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, Exkursionen,
Tagungen und Publikationen sowie
literatur- und kulturwissenschaftliche Forschung. Der Adalbert Stifter Verein
kooperiert dabei mit Einrichtungen im In- und Ausland.

Inhalt

<i>Franziska Mayer</i> Von Weisel bis Havel	5
--	---

Nachruf

<i>Johannes John</i> Gelingende Wissenschaft Alfred Doppler (14. Juni 1921 bis 9. Juni 2025).	9
---	---

Wissenschaftliche Beiträge und Essays

<i>Marek Vajchr</i> Golem und Camera obscura Die Selbstprojektion des modernen Künstlers in Leopold Weisels <i>Sagen der Prager Juden</i>	15
--	----

<i>Tomáš Kubart</i> Der Topos der Revolution in publizierten und unpublizierten Dramen Otokar Fischers.	47
---	----

<i>Veronika Tuckerová</i> Kafka im Gefängnis Die Rezeption Franz Kafkas in der Tschechoslowakei der 1970er und 1980er Jahre.	85
---	----

<i>Lena Dorn</i> Übersetzung und Nationalliteratur Zur Geschichte einer uneindeutigen Beziehung	99
---	----

Rezensionen

<i>Thomas Krzenck</i> – Martin Wihoda: <i>Kosmas</i>	121
--	-----

Thomas Krzenck – Jaroslava Mendelová, Miroslava Fůrová, Jan Hrdina:
Nejstarší pražské farní matriky. Matrika narozených kostela sv. Jindřicha
na Novém Městě pražském (1584–1600). Matrika oddaných kostela
sv. Tomáše na Malé Straně (1587/1596–1632) [Die ältesten Prager

Pfarrmatrikel. Geburtsregister der St.-Heinrich-Kirche in der Prager Neustadt (1584–1600). Heiratsregister der St.-Thomas-Kirche in der Kleinseite (1587/1596–1632)].	130
<i>Andreas Guski</i> – Lubomír Šůva: Der tschechische Himmel liegt in der Hölle. Märchen von Božena Němcová und den Brüdern Grimm im Vergleich	134
<i>Franz Adam</i> – Martin Pensa: „Ich sehe alles in einem so neuen Lichte“. Gustav Mahlers Neunte Sinfonie.	138
<i>Martin Renghart</i> – Niklas Zimmermann: Volksgruppe und Versöhnung. Die Ackermann-Gemeinde als sudetendeutscher Verband und Akteur im deutsch-tschechischen Dialog (1946–2004).	141
Zeitschriftenschau	
Aussiger Beiträge. Germanische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre . . .	145
Bohemia. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder. A Journal of History and Civilisation in East Central Europe	147
Brücken. Zeitschrift für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft	150
Germanoslavica. Zeitschrift für germano-slawische Studien	153
Jahrbuch. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich.	155
Studia Germanistica. Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis	156
In Erinnerung an den langjährigen Vorsitzenden des Adalbert Stifter Vereins, Ernst Erich Metzner (1938–2025)	159
Jahresbericht 2025	161
Autoren und Mitarbeiter	201

Jahresbericht 2025

Das Jahr 2025 fing an, wie das vorige endete, nämlich mit Franz Kafka. Im Rahmen des Projekts „Kafka 2024“ anlässlich seines 100. Todestag am 3. Juni 2024 haben wir in zahlreichen Veranstaltungen an ihn und sein Werk erinnert und zugleich versucht, das noch Unentdeckte und das immer noch oder wieder Aktuelle in seinem literarischen Nachlass aufzudecken. Am Ende dieses Jahres haben wir uns anlässlich seines 150. Geburtstags am 4. Dezember 2025 mit einem anderen großen Autor der Prager deutschsprachigen Literatur befasst, mit Rainer Maria Rilke. Der Programmschwerpunkt des Jahres lag jedoch auf dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs sowie auf der Vertreibung aus der alten Heimat einerseits und der Ankunft in der neuen Heimat andererseits.

Nach den vorgezogenen Wahlen im Februar 2025 und nach der Bildung der neuen Regierung ergab sich für uns und alle nach § 96 Bundesvertriebenengesetz vom Bund geförderten kulturellen Institutionen eine strukturelle Veränderung. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, wurden diese Einrichtungen zum 1. November 2025 in die Zuständigkeit des Bundesministeriums des Innern (BMI) überführt. Im Zuge dessen trafen sich ihre Leiterinnen und Leiter sowie die Kulturreferentinnen und Kulturreferenten am 18. Juli im BMI mit Bernd Fabritius, dem (alt-)neuen Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, um die ersten Details und die im Koalitionsvertrag erwähnte Stärkung des Förderbereichs zu besprechen.

1. Jahresschwerpunkte

Achtzig Jahre Kriegsende

2025 wurde an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren erinnert. Der Adalbert Stifter Verein – Kulturinstitut für die böhmischen Länder (ASV) konzentrierte sich in seinen Veranstaltungen vor allem auf die Zeit nach dem Kriegsende. Es war nicht nur die Zeit der Befreiung, sondern auch der Vertreibung, der Gewalt und der Verarbeitung des Unrechts, der Neugestaltung der Gesellschaft, des Ankommens und Aufbaus. Diese Themen wurden in Diskussionen, Lesungen,

Vorstand 2025

1. Vorsitzender: Dr. Peter Becher, Holzkirchen

2. Vorsitzender: Dr. Martin Posselt, Poing

Kassenwart: Franz Adam, München

Schriftführer: Dr. Antonie Magen, München

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Dr. Zuzana Jürgens, München

Alle Vorstandsmitglieder wurden bei der Jahreshauptversammlung am 27. Oktober 2023 wieder- beziehungsweise neu gewählt. Die Geschäftsführerin ist satzungsgemäß Mitglied des Vorstands.

Kuratorium 2025

Dr. Lilia Antipow (Haus des Deutschen Ostens, München)

Anke Buettner (Monacensia, München)

Dr. Petra-Maria Dallinger (StifterHaus Linz)

Hansjürgen Gartner (KünstlerGilde e. V., Esslingen)

Lenka Hůlková (Adalbert-Stifter-Geburtshaus, Regionalmuseum Krumau/
Český Krumlov)

Dr. Johannes John (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München)

Petra Kulovaná (Goethe-Institut Prag)

Dr. Zdeněk Mareček (Deutscher Kulturverband Brünn)

Dr. Christoph Meixner (Sudetendeutsches Musikinstitut, Regensburg)

Verena Nolte (Kulturallmende, München)

Dr. Raimund Paleczek (Sudetendeutsches Institut e. V., München)

Dr. Václav Petrbock (Akademie der Wissenschaften, Prag)

Mgr. Jiří Rosenkranz (Tschechisches Zentrum München)

Prof. Dr. Manfred Weinberg (Philosophische Fakultät, Karls-Universität
Prag)

Dr. Martin Zückert (Collegium Carolinum, München, Vorsitzender
des Kuratoriums)



Schwierige Ankunft: Zuzana Jürgens, Anna Knechtel, Wolfgang Schwarz und Franziska Mayer (von links) lasen Zeitungs- und Zeitzeugenberichte über die Nachkriegszeit in Bayern

unter anderem mit Miloš Doležal, einer Stadtführung auf *Böhmischen Spuren in München* und einer Studienreise nach Prag aufgegriffen. Eine eigens komponierte Lesung *Fremdes Leben* stellte die ersten Jahre der Vertriebenen nach der Ankunft in Bayern anhand von literarischen Texten, Videos, Zeitungsartikeln und Zeitzeugenberichten vor. Der ASV beteiligte sich in München an dem stadtweiten Programm „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“ und an dem vom Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa (BKGE) initiierten Dachprojekt „80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg“. Zusammen mit der Prager Nichtregierungsorganisation Post Bellum entwickelte der ASV einen Stadtspaziergang zu den Internierungs- und Sammelorten für Deutsche im Jahr 1945 in Prag 7, der sowohl auf Deutsch als auch auf Tschechisch angeboten wird und nach und nach um weitere Prager Stadtteile ergänzt werden soll.

Plattform und Projekt „Kafka 2024“

Das vom ASV zusammen mit der Stadtbibliothek Prag/Prag – UNESCO-Stadt der Literatur initiierte Projekt „Kafka 2024“ wurde insbesondere im Winter 2025 weiter fortgesetzt, vor allem mit Begleitveranstaltungen zu der Ausstellung *Kafkas Spiele* in München. Die dreisprachige Veranstaltungsplattform www.kafka2024.de wurde sporadisch weiter aktualisiert und schließlich durch die tschechische Nationalbibliothek archiviert.

Rainer Maria Rilke

Am Ende des Jahres stand der 150. Geburtstag des am 4. Dezember 1875 in Prag geborenen und bis heute von allen Generationen gelesenen und beachteten deutschsprachigen Dichters Rainer Maria Rilke. Auch dieses Jubiläum wurde mit einer Vielzahl von Veranstaltungen unterschiedlicher Formate begangen. Der tschechische Fotograf Jan Jindra stellte in Oldenburg und München seine Fotografien einiger mit dem Dichter verbundener Orte aus, im ersten Teil einer Rilke-Vortragsreihe sprach Lucie Merhautová über Rilkes Beziehung zu seiner Heimatstadt und zu Böhmen, und in einer öffentlichen Lesenacht konnten Münchnerinnen und Münchner ihre Rilke-Lieblingstexte vorlesen.

2. Weitere Tätigkeitsbereiche

Literatur und Musik in deutsch-tschechischen Kontexten

Deutschsprachige Literatur aus den böhmischen Ländern wie auch tschechische und deutschsprachige Literatur, die das Zusammenleben, die Kultur und gemeinsame Geschichte thematisiert, ist ein fester Bestandteil des ASV-Programms. Das Lese-Happening beim Stifter-Obelisk im Juli mit Peter Becher, Thomas Birnstiel, Jan Štifter und Richard Wall war ein trinationales, bayerisch-tschechisch-österreichisches Treffen mit Literatur und Picknick anlässlich von Adalbert Stifters 220. Geburtstag, das sich von üblichen Lesungen durch seine ungezwungene Atmosphäre unterschied.



Nachkomme: Der tschechische Autor Jan Štífler liest vor dem Adalbert-Stifter-Denkmal am Plöckensteinsee

Auch die weiteren Veranstaltungen brachten Autorinnen und Autoren aus den Nachbarländern zusammen: Beim deutsch-tschechischen Autoren-Netzwerktreffen in Sulzbach-Rosenberg konnten sich Annegret Liepold, Fridolin Schley, Eli Beneš, Alice Horáčková und Štěpán Kučera über ihr Schreiben, die Bedingungen für Literatur in den beiden Ländern und über die literarische Beschäftigung mit der Geschichte unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt! Erzählen statt Schweigen!“ austauschen. Anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz fanden unter dem Titel *Leselust goes Europe* in Budweis/České Budějovice Lesungen mit Anna Beata Hábllová, Heike Geißler, Petra Klabouchová und Patrizia Holland Moritz statt.

Zu Beginn des Jahres veranstalteten wir zudem einen Workshop für Verlage und Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit Informationen zur deutschsprachigen Literatur der böhmischen Länder, um einerseits auf bereits existierende Übersetzungen ins Tschechische hinzuweisen und andererseits anhand von konkreten Beispielen weitere Übersetzungen anzuregen.

Die musikalischen Veranstaltungen flankierten den Jahresschwerpunkt „80 Jahre Kriegsende“ und verbanden Musik und Lesung. Unter dem Titel *Ver-*



Ich war ein Sudefák: Radovan Auer präsentiert bei dem Verlagsworkshop in Prag die tschechische Übersetzung der Autobiografie von Helmut Kopetzky

drängte Musik. Den Ausgetriebenen und Erschlagenen zum Gedächtnis stand zudem das jüdische Leben in den böhmischen Ländern im Mittelpunkt, mit Werken von exilierten oder in Theresienstadt internierten Komponistinnen und Komponisten. Zudem erinnerten wir in Ettal und München mit dem Duo Kchun an den ersten Jahrestag des Todes von Pater Angelus Waldstein am 27. Januar 2023, dem langjährigen Vorstandsmitglied des ASV.

Geschichte, Gesellschaft, Politik in deutsch-tschechischen Kontexten

Die Ausstellung *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945* wanderte auch dieses Jahr weiter: Aus Wien zog sie nach Neugablonz, Schloss Caputh, Balzers (Liechtenstein) und Bern. An allen Orten wurde sie durch Begleitveranstaltungen ergänzt.



Weint nicht, es gibt ein Wiederseh'n: Anna Knechtel und Christina Meinus (rechts) bei der Ausstellungseröffnung im Sudetendeutschen Haus

Die Ausstellung *Weint nicht, es gibt ein Wiederseh'n. Grabsteine – Zeugen deutsch-tschechischer Geschichte* in München, die von der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen initiiert wurde, widmete sich dem Thema der deutschen Friedhöfe in der Tschechischen Republik wie auch den Gräbern der Vertriebenen in Bayern. Auf der Basis früherer Ausstellungen vermittelte sie unterschiedliche Perspektiven auf das gemeinsame deutsch-tschechische Thema.

Stifter-Stipendien

Bereits zum vierten Mal konnten wir 2024 zusammen mit der Mährischen Landesbibliothek, Sektion Tschechisches Literaturzentrum, und der Zweigstelle des Regionalmuseums Krumau/Český Krumlov Adalbert-Stifter-Geburtshaus ein Stifter-

Stipendium ausschreiben. Der Residenzaufenthalt in Adalbert Stifters Geburtsort Oberplan/Horní Planá wurde erneut von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Eine bayerische, in Berlin lebende Autorin und ein tschechischer Autor aus Budweis, Stefanie Gerhold und Šimon Leitgeb, waren die diesjährigen Stifter-Stipendiatinnen. Das Stipendium umfasst einen einmonatigen Residenzaufenthalt (19.9. – 17.10.2025) im Geburtsort Adalbert Stifters im Böhmerwald und ist mit 1000 Euro dotiert. Am 25. November in Budweis/České Budějovice und am 26. November in Neureichenau stellten die beiden Stipendiaten ihre in Oberplan entstandenen Werke vor und sprachen darüber, wie der Ort mit seiner Geschichte auf sie und ihr Schaffen wirkte.



Stefanie Gerhold



Šimon Leitgeb

Wissenschaft und Forschung

Im Februar stellte der Otokar-Fischer-Preisträger von 2022, Marek Vajchr, die Entwicklung der „Kinematografie vor dem Film“ zur echten, vollwertigen Kunstgattung anhand deutscher und tschechischer Literatur zwischen Barock und Romantik vor. Die beiden Preisträgerinnen 2024, Lena Dorn und Lenka Kerdová, präsentierten im Sommersemester ihre Projekte in wissenschaftlichen Vorträgen an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (in Kooperation mit dem Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft): Lena Dorn sprach über deutsch-tschechische Übersetzungsdebatten im 19. Jahrhundert und deren Rolle bei der Entstehung europäischer Nationalliteraturen (vgl. *Stifter Jahrbuch* 39/2025), Lenka Kerdová analysierte die Bauten deutschsprachiger Architekten im Prag der Zwischenkriegszeit vor dem historischen und soziologischen Hintergrund konkur-



Im Herzen Europas: Die französische Germanistin Hélène Leclerc untersuchte die propagandistische Funktion zweier tschechoslowakischer Kulturzeitschriften

rierender Nationalitäten in einer multikulturellen Stadt. Im Herbst untersuchte die französische Germanistin und Historikerin Hélène Leclerc die der tschechoslowakischen Auslandspropaganda dienenden Zeitschriften *Im Herzen Europas* und *La Vie tchécoslovaque* zwischen 1953 und 1971. Eine Tagung in Brünn widmete sich im November dem Journalisten und Autor Jürgen Serke, dessen Buch *Böhmische Dörfer* 1987 erstmals den Blick auf die deutschsprachige Literatur aus Böhmen und Mähren lenkte. In Vorträgen wurde erörtert, ob Literatur als Mittel der Versöhnung und Verständigung und der besseren gegenseitigen Kenntnis dienen kann.

Studienreisen

Die Kultur- und Literaturreise nach Ostböhmen führte im Frühjahr in die nord-östlich gelegenen Landesteile Böhmens, zu denen ein Ausläufer des Riesengebirges, das Braunauer Ländchen und das Adlergebirge gehören. Zu den besonderen Programmpunkten zählten eine kleine Wanderung im Gebirge sowie Lesungen aus Werken deutsch-böhmischer Literaten an ihren Geburtsorten.



Auf der Rosinkawiese: Die Kulturreise des Adalbert Stifter Vereins nach Ostböhmen erinnerte unter anderem an Gudrun Pausewang

Im Herbst bereiteten wir zusammen mit dem Münchner Haus des Deutschen Ostens die Studienreise *Prag 1939–1945* vor, die anlässlich von 80 Jahren seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs 2025 die Geschichte der tschechischen Hauptstadt in der Zeit des Protektorats Böhmen und Mähren und am Ende des Zweiten Weltkriegs beleuchtete.

Otokar-Fischer-Preis

Im Dezember 2025 schrieb der ASV zusammen mit der Kurt-Krolop-Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur an der Prager Karls-Universität sowie weiterhin mit dem Institut für Literaturforschung in Prag wieder den Otokar-Fischer-Preis für je eine herausragende deutsch- und tschechischsprachige geisteswissenschaftliche Arbeit zu germanobohemistischen Themen aus. Ziel des Preises ist es, die bedeutendsten deutschsprachigen Arbeiten mit tschechischer Thematik auszuzeichnen und zugleich auf tschechischsprachige Arbeiten aufmerksam zu

machen, die zu einer tieferen Kenntnis der Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern beitragen. Der Preis für Publikationen aus den Jahren 2024 und 2025 wird im Mai 2026 vergeben.

Bibliothek

Die Buchbestände des Adalbert Stifter Vereins sind in die Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus integriert, die vom Collegium Carolinum (CC) geleitet und gemeinsam mit den anderen Eigentümern der Buchbestände (der Historischen Kommission für die böhmischen Länder, der Sudetendeutschen Stiftung und dem Sudetendeutschen Archiv) verwaltet wird. Die Bestände des ASV werden von Franziska Mayer betreut, das umfasst die Bestellung der Bücher und die Koordinierung mit dem Gesamtbestand, die interne Erfassung (die endgültige Katalogisierung übernimmt das Bibliothekspersonal des CC), die Vergabe und Anbringung der Signaturen, die Durchführung des Schriftentausches, die Revision der Bestände sowie die Teilnahme an den Bibliothekssitzungen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 132 Medien erworben und in die Bibliothek aufgenommen, davon 59 über den Bibliotheksetat, der Rest über Schriftentausch oder Belege. Dazu kamen fünf Zeitschriftenabonnements (*Landesecho*, *Lichtung*, *Literatur und Kritik*, *Ostragehege*, *Sudetendeutsche Zeitung*).

Förderstipendien

Um die wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigung mit der deutschen Kultur Böhmens und Mährens zu fördern, vergibt der Adalbert Stifter Verein jähr-



Ursula Haas



Jan Jindra



Lucie Merhautová



Pavel Schnabel

lich bis zu vier Stipendien in Höhe von 500 Euro. Im Jahr 2025 wurden gefördert: Ursula Haas (München) für ihr Romanprojekt *Luftwurzel*, Jan Jindra (Nučice) für sein fotografisches Rilke-Projekt *Unter soviel Lidern*, Lucie Merhautová (Kladno) für ihre Forschung zu *Rainer Maria Rilke in München* sowie Pavel Schnabel (Frankfurt am Main) für die Digitalisierung seines Dokumentarfilms *Der böhmische Knoten* von 1994.

Zusammenarbeit mit Einrichtungen im In- und Ausland

Der Adalbert Stifter Verein stand auch im Jahr 2025 mit einer Vielzahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Künstlerinnen und Künstlern, Diplomatinen und Diplomaten, Behörden- und Verbandsvertreterinnen und -vertretern aus mehreren Ländern in Verbindung. Besonders intensiv war in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit dem Collegium Carolinum – Forschungsinstitut für Tschechien und die Slowakei (München), dem Deutschen Kulturverein der Region Brunn (Brunn), der Gedenkstätte – Geburtshaus von Adalbert Stifter beim Regionalmuseum Krumau (Oberplan/Horní Planá), der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen (München), dem Deutschen Kulturforum östliches Europa (Potsdam), der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, der Prager Stadtbibliothek, dem Tschechischen Literaturzentrum und den Tschechischen Zentren Berlin und München.

Mit seinen Präsenzveranstaltungen war der Verein in Augsburg, Balzers (Liechtenstein), Bern, Brunn, Budweis/České Budějovice, Ettal, Kaufbeuren-Neugablonz, München, Neureichenau, Oberplan/Horní Planá, Oldenburg, Pilsen, Prag, Regensburg, Schwielowsee, Sulzbach-Rosenberg und Wien unterwegs, dank YouTube-Kanal erreichte er auch ein Publikum außerhalb dieser Orte.

3. Veranstaltungen, Ausstellungen und digitale Kulturvermittlung

Veranstaltungen

9. Januar: *Kafkas Werkstatt. Der Schriftsteller bei der Arbeit.* Buchvorstellung mit dem Autor Andreas Kilcher und dem Prager Germanisten und Kurator der Ausstellung *Kafkas Spiele* Štěpán Zbytovský. Im Rahmen des Projekts „Kafka 2024“. Moderation: Niels Beintker. München, Sudetendeutsches Haus.

23. Januar: *„Ich stehe auf einem wüsten Stück Boden“.* Lesung aus Kafkas kürzeren Prosawerken und Briefen verbunden mit Kompositionen von Bach, Bloch und Kurtág. Szenisch-musikalische Darbietung des Ensembles Studio Sprechkunst unter der Leitung von Annegret Müller. Rezitation: Rahel Ehret, Ildiko Filies, Samira Muwanya, Judith Quast, Emilian Tersek. Violine: Caroline Fischbeck. Im Rahmen des Projekts „Kafka 2024“. München, Sudetendeutsches Haus.



Ich stehe auf einem wüsten Stück Boden: Mitglieder des Ensembles Studio Sprechkunst rezitierten in München aus Werken Franz Kafkas

29. Januar: *Playing Kafka*. Offenes Spielen des vom Goethe-Institut Prag zusammen mit dem Spieleentwicklerstudio Charles Games produzierten Videospieles, das die mysteriöse Romanwelt Franz Kafkas virtuell vor Augen führt. Im Rahmen des Projekts „Kafka 2024“. München, Stadtbibliothek im Motorama.

30. Januar: *Leselust goes Europe*. Lesung und Gespräch mit der in Chemnitz geborenen Autorin Heike Geißler und der Prager Schriftstellerin Anna Beata Háblová über prekäre Arbeitswelten. Moderation: Jan Štifter. Veranstaltungsreihe im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms Chemnitz 2025. Budweis/České Budějovice, Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek/Jihočeská vědecká knihovna.

6. Februar: *Verdrängte Musik. Den Ausgetriebenen und Erschlagenen zum Gedächtnis*. Lesung von biografischen und literarischen Texten aus dem Exil und aus Theresienstadt sowie Klaviermusik von Vítězlava Kaprálová, Erwin Schulhoff und Viktor Ullmann. Mit Helmut Becker (Lesung) und Marek Kozák (Klavier). Textzusammenstellung und Moderation: Franziska Mayer. München, Sudetendeutsches Haus.

14. Februar: *Deutschsprachige Literatur aus Böhmen und Mähren für tschechische Leser*. Workshop mit Kurzreferaten und Kurzrezensionen. Mit Václav Petrbock, Jan Budňák, Radovan Auer, Václav Maidl und Marek Sekyra. Moderation: Anna Knechtel. Prag, Stadtbibliothek/Městská knihovna.

14. Februar: *Mit Kafka in Prag und München*. Lesung und Gespräch im Rahmen des Projekts „Kafka 2024“. Mit Petr Borkovec, Lena Gorelik, Jonas Lüscher und Jakub Řehák. Prag, Goethe-Institut.

19. Februar: *Weint nicht, es giebt ein Wiederseh'n. Grabsteine – Zeugen deutsch-tschechischer Geschichte*. Vernissage. Mit einer Einführung durch die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen Christina Meinus. München, Sudetendeutsches Haus.

25. Februar: *Publikum der Träume. Zur Versinnbildlichung seelischer Vorgänge in der Kinematografie*. Vortrag des Otokar-Fischer-Preisträgers Marek Vajchr über die Entdeckung der Kinematografie durch die deutsche und tschechische Literatur



Leselust goes East: Patricia Holland Moritz, Petra Klabouchová und Zuzana Jürgens (von links) sprechen über das Leben an den mitteleuropäischen Grenzen

zwischen Barock und Romantik. Moderation: Franziska Mayer. München, Sudenteutsches Haus.

6. März: *Leselust goes Europe.* Lesung und Gespräch mit der aus Prachatitz/Prachatic stammenden Autorin und Journalistin Petra Klabouchová und der in Chemnitz geborenen Schriftstellerin Patricia Holland Moritz über die Auswirkungen der mitteleuropäischen Geschichte auf das Leben in den Grenzregionen. Moderation: Zuzana Jürgens. Veranstaltungsreihe im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms Chemnitz 2025. Budweis/České Budějovice, Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek/Jihočeská vědecká knihovna.

20. März: *Wer Pater Angelus Waldstein war. Zum Gedächtnis.* Konzert mit Kompositionen zur Passionszeit. Mit dem Duo Kchun – Martin Prokeš (Tenor) und Jaroslav Nosek (Bass) – sowie Eduard Šístek (Cello) von der Tschechischen Philharmonie. Mit Erinnerungen von Abt Barnabas Bögle OSB und Peter Becher. Etal, Klosterkirche der Benediktinerabtei.



Erinnerung an Pater Angelus Waldstein: Martin Prokeš, Jaromír Nosek, Eduard Šístek (von links) beim Passionskonzert in Ettal

22. März: *Wer Pater Angelus Waldstein war. Zum Gedächtnis.* Konzert mit Kompositionen zur Passionszeit. Mit dem Duo Kchun – Martin Prokeš (Tenor) und Jaroslav Nosek (Bass) – sowie Eduard Šístek (Cello) von der Tschechischen Philharmonie. München, St. Stephan am alten Südfriedhof.

4. April: *Joanna Bator: Bitternis (2023).* Lesung und Gespräch mit der Autorin im Rahmen der Nacht der Bibliotheken. In deutscher und polnischer Sprache. Moderation: Lilia Antipow. München, Haus des Deutschen Ostens.

4. April: *Führung durch die HDO-Bibliothek.* Mit Patricia Erkenberg im Rahmen der Nacht der Bibliotheken. München, Haus des Deutschen Ostens.



Im Urwald der Bibliothek: Katja Amberger (links) las aus dem Roman von Michal Ajvaz, Franziska Mayer sprach mit der Übersetzerin Veronika Siska (Mitte)

4. April: *Auf den Spuren von Maulwurf und kleinem Gespenst.* Führung und Basteln im Rahmen der Nacht der Bibliotheken. München, Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus.

4. April: *Im Urwald der Bibliothek. Michal Ajvaz' phantastischer Prag-Roman „Die andere Stadt“ (1993).* Lesung und Gespräch im Rahmen der Nacht der Bibliotheken. Mit Katja Amberger (Lesung) und der Übersetzerin Veronika Siska. Moderation: Franziska Mayer. München, Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus.

7. April: *Miloš Doležal: Sommer der Dämonen.* Lesung und Gespräch mit dem Autor und mit Thomas Birnstiel (Lesung). Moderation: Zuzana Jürgens. München, Sudetendeutsches Haus.

8. April: *Miloš Doležal: Sommer der Dämonen.* Lesung und Gespräch mit dem Autor und der Übersetzerin Kathrin Janka. Moderation: Zuzana Jürgens. Augsburg, Zeughaus.

30. April bis 4. Mai: *Kultur- und Literaturreise nach Ostböhmen.* Bildungsreise mit Anna Knechtel, Petr Křížek und Markéta Kappla. Königgrätz/Hradec Krá-

lové, Kucus/Kuks, Braunau/Broumov, Reichenau an der Knieschna/Rychnov nad Kněžnou, Wichstadt/ Mládkov, Bärnwald/Neratov, Trautenau/Trutnov und Kleinaupa/Malá Úpa.

13. Mai: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Begleitveranstaltung zur Ausstellung mit Grußworten von Ute Hultsch-Schmidt (Leiterin des Isergebirgs-Museums) und Julia von Stillfried-Rattonitz (Stadträtin und Ortsvorsitzende der CSU Kaufbeuren) sowie einer Einführung von Zuzana Jürgens. Musikalische Umrahmung: Blas- und Streicherensemble von Maria Mayer-Günther. Kaufbeuren, Isergebirgs-Museum Neugablonz.

14. Mai: *Übersetzung und Nationalliteratur. Zur Geschichte einer uneindeutigen Beziehung.* Vortrag der Otokar-Fischer-Preisträgerin Lena Dorn über deutsch-tschechische Übersetzungsdebatten im 19. Jahrhundert und deren Rolle bei der Entstehung europäischer Nationalliteraturen. Moderation: Franziska Mayer. München, Ludwig-Maximilians-Universität.

15., 17. und 23. Mai: *Böhmische Spuren nach 1945. Stadtrundgang zu deutschböhmisches und tschechischen Aspekten Münchens.* Spaziergänge mit Anna Paap im Rahmen des Programms der Stadt München „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“. München.

17. Mai: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Vernissage. Mit Grußworten von Samuel Wittwer (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg) und Tanja Krombach (Deutsches Kulturforum östliches Europa). Im Anschluss Gespräch mit Franziska Thun-Hohenstein, moderiert von Zuzana Jürgens. Musikalische Umrahmung: Christoph Enzel. Schwielowsee, Schloss Caputh.

27. Mai: *Fremdes Leben.* Lesung. Text-Komposition aus Erinnerungen und literarischen Schilderungen mit Fotografien und audiovisuellen Dokumenten über das Ankommen nach der Vertreibung. Mit Zuzana Jürgens, Anna Knechtel, Franziska Mayer und Wolfgang Schwarz. Im Rahmen von „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“. München, Sudetendeutsches Haus.



Böhmischer Adel: Franziska Thun-Hohenstein (rechts) im Gespräch mit Zuzana Jürgens

7. Juni: *Fremdes Leben*. Lesung. Text-Komposition aus Erinnerungen und literarischen Schilderungen mit Fotografien und audiovisuellen Dokumenten über das Ankommen nach der Vertreibung. Mit Zuzana Jürgens, Anna Knechtel, Franziska Mayer und Wolfgang Schwarz. Im Rahmen des Sudetendeutschen Tags in Regensburg. Regensburg, Donau-Arena.

25. Juni: *Holleschowitz, Messestraße 11. Prager „deutsche“ Architektur der Zwischenkriegszeit*. Vortrag von Otokar-Fischer-Preisträgerin Lenka Kerdová über die Bauten deutschsprachiger Architekten im Prag der Zwischenkriegszeit vor dem historischen und soziologischen Hintergrund konkurrierender Nationalitäten in einer multikulturellen Stadt. Moderation: Franziska Mayer. München, Ludwig-Maximilians-Universität.

20. Juli: *Happening beim Adalbert-Stifter-Obelisk*. Lesung aus Texten von und über Adalbert Stifter mit Thomas Birnstiel, Jan Štifter, Richard Wall und Peter Becher. Im Anschluss gemeinsames trinationales Picknick. Adalbert-Stifter-Denkmal am Plöckenstein.



Auf dem Sofa von Ingeborg Bachmann: Fridolin Schley, Alice Horáčková, Štěpán Kučera und Eli Beneš (von links) beim Netzwerktreffen in Sulzbach-Rosenberg

8. August: *Miloš Doležal: Sommer der Dämonen.* Lesung und Gespräch mit dem Autor im Rahmen der Deutsch-Tschechischen Begegnungstage 2025. Moderation: Zuzana Jürgens. Pilsen/Plzeň, Westböhmisches Galerie in Pilsen/Západočeská galerie v Plzni – Masné krámy.

23.–25. September: Deutsch-Tschechisches Autorentreffen unter dem Motto *Nie wieder ist jetzt! Erzählen statt Schweigen.* Mit Eli Beneš, Alice Horáčková, Štěpán Kučera, Annegret Liepold und Fridolin Schley. Sulzbach-Rosenberg, Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg/Literaturhaus Oberpfalz.

24. September: *Nie wieder ist jetzt! Erzählen statt Schweigen.* Lesung und Gespräch mit Eli Beneš, Alice Horáčková, Štěpán Kučera, Annegret Liepold und Fridolin Schley über das Ende des Zweiten Weltkriegs und literarisches Schreiben über Geschichte. Moderation: Zuzana Jürgens und Michala Čičváková. Im Rah-

men des Deutsch-Tschechischen Autorentreffens. Sulzbach-Rosenberg, Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg/Literaturhaus Oberpfalz.

9.–12. Oktober: *Prag 1939–1945. Protektoratszeit und Ende des Zweiten Weltkriegs.* Studienreise mit Andreas Otto Weber, Patricia Erkenberg und Petr Křížek. Prag.

16. Oktober: *Tschechoslowakische Auslandspropaganda. Zwei Zeitschriften aus dem Kalten Krieg im Vergleich.* Vortrag der französischen Germanistin und Historikerin Hélène Leclerc über die Zeitschriften *Im Herzen Europas* und *La Vie tchécoslovaque* zwischen 1953 und 1971. Moderation: Franziska Mayer. München, Sudetendeutsches Haus.

20. Oktober: *FRANZ K.* Filmpreview und Gespräch mit Hauptdarsteller Idan Weiss. Moderation: Fridolin Schley. München, Leopold-Kino.

21. Oktober: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Vernissage in Anwesenheit der Erbprinzessin Sophie von und zu Liechten-

Franz K.: Fridolin Schley und Idan Weiss (von links) pr esentieren den Kafka-Film von Agnieszka Holland im Leopold-Kino





Zeitenwende: Christiane Brenner (Mitte) moderiert das Gespräch über gesellschaftliche Neuorientierungen nach dem Zweiten Weltkrieg mit Darina Volf und Mike Schmeitzner

stein. Mit Grußworten von Lucie Eiermann und Caroline Hilti (Haus Gutenberg), einer Einführung in die Ausstellung durch Zuzana Jürgens sowie einem Vortrag über Adel von Tomáš Knoz (Tschechisch-Liechtensteinische Historikerkommission). Anschließend Gespräch mit Marie Kinsky (Journalistin und Urenkelin von Ferdinand Kinsky von Wchinitz und Tettau) über die Bedeutung des Adels in der heutigen Zeit. Moderation: Zuzana Jürgens. Balzers (Liechtenstein), Haus Gutenberg.

24. Oktober: *Mehr als Text.* Lesung mit dem tschechischen Lyriker Jaromír Typlt und dem Further Schriftsteller Robert Wolfgang Segel, deren Texte unter der massen- und social-medial-bewegten Oberfläche mitteleuropäischer Gesellschaften die individuelle Ohnmacht spürbar machen. Moderation: Słata Roschal und Jonas Bokelmann. München, Buchhandlung Rauch & König.

29. Oktober: *Zeitenwende nach 1945?* Podiumsdiskussion mit Mike Schmeitzner (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung) und Darina Volf (Ludwig-

Maximilians-Universität München) über die Neuorientierung der Gesellschaften in der Tschechoslowakei und in Ost- und Westdeutschland nach der Erfahrung der Gewalt und des Unrechts während des Zweiten Weltkriegs. Moderation: Christiane Brenner (Collegium Carolinum). München, Sudetendeutsches Haus.

25. November: *Böhmerwald von nah und fern V.* Lesung und Gespräch mit Stefanie Gerhold (München/Berlin) und Šimon Leitgeb (Budweis/České Budějovice) über ihr bisheriges Schaffen sowie über die während ihres Residenzaufenthaltes in Oberplan/Horní Planá entstandenen Texte. Moderation: Jan Štifter. Budweis/České Budějovice, Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek/Jihočeská vědecká knihovna.

26. November: *Böhmerwald von nah und fern V.* Lesung und Gespräch mit Stefanie Gerhold (München/Berlin) und Šimon Leitgeb (Budweis/České Budějovice) über ihr bisheriges Schaffen sowie über die während ihres Residenzaufenthaltes in Oberplan/Horní Planá entstandenen Texte. Moderation: Anett Browarzik. Neureichenau, Adalbert-Stifter-Museum.

26. November: *Danke! Zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs.* Konzert und Lesung mit Werken unter anderem von Josef Kainar, Václav Trojan, Emil František Burian und Philipp Ortmeier. Mit Zdeněk Hazdra (Lesung), Sylva Čmugrová (Mezzosopran) und Ladislav Horák (Akkordeon). Moderation: Franziska Mayer. München, Sudetendeutsches Haus.

27. November: *Jan Jindra: Unter soviel Lidern.* Vernissage der Ausstellung mit Fotografien zu Orten des Schriftstellers Rainer Maria Rilke mit dem Künstler und einem Vortrag von Silke Pasewalck (Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa, BKGE). Grußworte: Corinna Roeder (Direktorin der Landesbibliothek Oldenburg) und Gerald Volkmer (Stellvertretender Direktor des BKGE). Oldenburg, Landesbibliothek.

4. Dezember: *Rilke und Böhmen.* Vortrag und Lesung mit der Prager Literaturwissenschaftlerin Lucie Merhautová und dem Schauspieler Robert Spitz (Lesung). Im



Auftakt zur Rilke-Reihe: Lucie Merhautová sprach über Rilkes Beziehung zu Böhmen, Robert Spitz las aus Werken und Briefen des Autors

Rahmen der Vortragsreihe zu Rainer Maria Rilke. München, Haus des Deutschen Ostens.

5. Dezember: *Jan Jindra: Unter soviel Lidern.* Vernissage der Ausstellung mit Fotografien zu Orten des Schriftstellers Rainer Maria Rilke mit dem Künstler. München, Aspekte Galerie im Gasteig HP8.

5. Dezember: *Rainer Maria Rilke: Gedichte für alle.* Lesenacht mit Beteiligung des Publikums. München, Gasteig HP8.

9. Dezember: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Vernissage mit einem Grußwort des tschechischen Botschafters Tomáš Podivínský und einer Einführung von Zuzana Jürgens. Bern (Schweiz), Botschaft der Tschechischen Republik.

Ausstellungen

Bis 6. Januar: *Nur das Rechte. Karl Schwarzenberg im Porträt.* Ausstellung über sein Leben und Wirken zum 1. Todestag. Wien, Karlskirche.

Bis 2. Februar: *Kafkas Spiele.* Ausstellung von Texten Franz Kafkas sowie passenden Artefakten und Dokumenten aus der Perspektive des Spiels. Im Rahmen des Projekts „Kafka 2024“. Ausstellung des Literaturmuseums Prag (Památník národního písemnictví – Muzeum literatury) und des Adalbert Stifter Vereins – Kulturinstitut für die böhmischen Länder. München, Sudetendeutsches Haus.

20. Februar bis 25. April: *Weint nicht, es giebt ein Wiederseh'n. Grabsteine – Zeugen deutsch-tschechischer Geschichte.* Ausstellung der Sudetendeutschen Heimatpflege und des Adalbert Stifter Vereins – Kulturinstitut für die böhmischen Länder. München, Sudetendeutsches Haus.



Kulturelle Brücken nach Liechtenstein: Ausstellungseröffnung in Balzers mit Marie Kinsky (4. von links) und Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein (3. von rechts)



Unter soviet Lidern: Zuzana Jürgens mit Jan Jindra bei der Vernissage im HPB

20. Februar bis 22. Juni: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Ausstellung über das Engagement des Adels aus den böhmischen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg. Kaufbeuren, Isergebirgs-Museum Neugablonz.

17. Mai bis 17. August: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Ausstellung über das Engagement des Adels aus den böhmischen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg. Schwielowsee, Schloss Caputh.

22. Oktober bis 5. Dezember: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Ausstellung über das Engagement des Adels aus den böhmischen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg. Balzers (Liechtenstein), Haus Guttenberg.

9. bis 19. Dezember: *Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945.* Ausstellung über das Engagement des Adels aus den böhmischen Län-

dern nach dem Zweiten Weltkrieg. Bern (Schweiz), Botschaft der Tschechischen Republik.

28. November 2025 bis 7. Februar 2026: *Jan Jindra: Unter soviet Lidern*. Ausstellung mit Fotografien von Orten, an denen Rainer Maria Rilke gelebt, geliebt und gearbeitet hat, begleitet durch Zitate aus seinem Werk. Oldenburg, Landesbibliothek.

6. Dezember 2025 bis 31. Januar 2026: *Jan Jindra: Unter soviet Lidern*. Ausstellung mit Fotografien von Orten, an denen Rainer Maria Rilke gelebt, geliebt und gearbeitet hat, begleitet durch Zitate aus seinem Werk. München, Aspekte Galerie im Gasteig HP8.



Literarisches Atlantis: Zuzana Jürgens, Daniel Herman, Kateřina Tučková und Peter Becher (von links) bei der Tagung in memoriam Jürgen Serke

Tagungen

10.–11. November: *Das literarische Atlantis taucht auf. In memoriam Jürgen Serke.* Tagung mit Vorträgen und Diskussionen über Möglichkeiten der Versöhnung in Mitteleuropa 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und nach der Vertreibung sowie über die Rezeption der deutschsprachigen böhmischen und mährischen Literatur ab Ende der 1980er Jahre. In deutscher und tschechischer Sprache. Mit Stanislav Balík, Peter Becher, Miloš Doležal, Ingeborg Fialová-Fürst, Daniel Herman, Eva Jelínková, Mojmír Jeřábek, Zuzana Jürgens, Jiří Munzar, Václav Petrbok, Petr Pithart, Bernd Posselt, Kateřina Tučková, Milan Uhde und György Varga. Brünn, Sozialwissenschaftliche Fakultät der Masaryk-Universität/Fakulta sociálních studií Masarykovy univerzity.

Digitale Kulturvermittlung

Seit diesem Jahr hat der ASV einen eigenen Instagram-Kanal, in dem vor allem Veranstaltungen beworben werden. Für den Youtube-Kanal entstanden neue Folgen der Reihe „Spot on“ über bekannte und unbekannte Persönlichkeiten aus Böhmen und Mähren. Die Kurzinterviews mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des D/CZ-Netzwerktreffens mit Eli Beneš, Alice Horáčková, Štěpán Kučera, Annegret Liepold und Fridolin Schley sind ebenfalls dort zu sehen.

Die im Jahr 2004 vom ASV erarbeitete und 2025 digitalisierte Ausstellung *Grenze zwischen Zeit und Ewigkeit. Historische Friedhöfe der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien* zeigt Fotografien von verlassenen Friedhöfen der vertriebenen Deutschen aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien und ist auf der Website online.

Mit Hilfe der Martin-Opitz-Bibliothek wurden 2021/22 die alten Jahrgänge des *Stifter Jahrbuchs* retrodigitalisiert. Sie sind im Lesesaal der Bibliothek in Herne komplett recherchier- und einsehbar. Erste komplette Jahrgänge und viele Einzelaufsätze konnten inzwischen auch für die Benutzung außerhalb der Bibliothek freigeschaltet werden und sind über die Website der Martin-Opitz-Bibliothek (<https://digital.martin-opitz-bibliothek.de>) recherchierbar. Weitere Beiträge werden nach und nach zugänglich gemacht und aktuelle Bände jeweils ein Jahr nach Erscheinen freigeschaltet.

Publikationen

Stifter Jahrbuch Neue Folge 38|2024



Zu Franz Kafkas Todestag, der sich 2024 zum 100. Mal jährte, beschäftigen sich zwei Beiträge des Jahrbuchs mit dem Prager Autor: Juliane Prade-Weiss widmet sich mit *Kafkas Klagen* einem zentralen Aspekt seines Werks aus juristischer, erkenntnis- und kommunikationstheoretischer Perspektive. Und Elena Giovannini untersucht die künstlerische Adaption von Kafkas berühmter Erzählung *Das Urteil* in Moritz Stettens gleichnamiger Graphic Novel und zeigt, welche (neuen) Bedeutungsebenen durch die

Visualisierung entstehen. Die Kunsthistorikerin Anna Habánová hat den aus Gablonz/Jablonec nad Nisou stammenden Maler Fred Hartig neu entdeckt, der 1973 in Graz starb.

Neben diesen wissenschaftlichen Beiträgen enthält der Band wie üblich den Jahresbericht des Kulturinstituts sowie des Kulturreferenten 2024, Rezensionen sowie eine Zeitschriftenschau. Außerdem erinnert Roman Kopřiva an den 2024 verstorbenen Prager Germanisten Peter Demetz und Franz Adam an den Adalbert-Stifter-Forscher Ulrich Dittmann, der ebenfalls 2024 überraschend starb.

ISBN: 978-3-940098-25-2. 15,00 €

4. Über uns

Der Adalbert Stifter Verein, gegründet 1947, wird seit 1952 von der Bundesrepublik Deutschland institutionell gefördert, seit 1998 bis zum 31.10.2025 durch die Beauftragte beziehungsweise den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), ab dem 1.11.2025 durch das Bundesministerium des Innern (BMI). Grundlage dafür ist § 96 BVFG. Der Verwendungsnachweis wird vom Bundesverwaltungsamt geprüft. Der Verein hat derzeit 160 Mitglieder (Stand vom 31. Dezember 2025).

Der Verein hat drei Gremien: die Mitgliederversammlung, die auch das Jahresprogramm beschließt, den Vorstand und das Kuratorium. Die als Kulturinstitut eingerichtete Geschäftsstelle mit Sitz in München setzt das Programm um.

In der Mitgliederversammlung sind neben den Vereinsmitgliedern ein Vertreter des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales stimmberechtigt.

Der Vorstand wurde am 27. Oktober 2023 neu gewählt. Das Kuratorium wurde 2024 für die Periode 2024 bis 2026 gewählt.

Team des Adalbert Stifter Vereins

Ing. Kateřina Malá (Sachbearbeiterin für Finanzen und Personal, seit 1. 4. 2025)

Carla de Castro Sosa (Sekretärin, seit 15. 4. 2025)

Dr. Zuzana Jürgens (Geschäftsführerin, seit 2019)

Markéta Kappla (Sekretärin, seit 1. 4. 2025)

Anna Knechtel, M. A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin, bis 30. 6. 2025)

Dr. Franziska Mayer (wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 2014 und stellvertretende Geschäftsführerin seit 1. 7. 2025)

Jitka Scholz (Sekretärin, bis 31. 3. 2025)

Lenka Hořová (Werkstudentin, seit 2020)



Abschiedsfoto im Regen: Anna Knechtel (vorn, 4. von links) verabschiedete sich in den Ruhestand

Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent, seit 2002)

Michael Winkert, M. A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 1. 7. 2025)

Die Stelle des Kulturreferenten für die böhmischen Länder wurde dem Adalbert Stifter Verein 2002 im Rahmen der Kulturförderung des Bundes nach § 96 BVFG zugeordnet. Die Tätigkeit, die sich schwerpunktmäßig mit der kulturellen Breitenarbeit beschäftigt, umfasst die Konzipierung und Durchführung eigener Veranstaltungen, die Begutachtung und ggf. Förderung der eingereichten Anträge und ihre Weiterleitung an das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg sowie die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Der Kulturreferent arbeitet eigenständig und verfügt über einen eigenen Etat. Er legt über seine Tätigkeit einen eigenen Bericht vor.

Freie Mitarbeiter

Florian Eichberger (Redaktion *Stifter Jahrbuch*, seit 2015)

Susana Frau (Grafik und Corporate Design seit 2023)

Tomislav Helebrant (unter anderem Satz *Stifter Jahrbuch*, seit 1992)

Annette Kindermann (Mitarbeit Digitalisierung *Stifter Jahrbuch*, seit Februar 2024)

Jahresbericht des Kulturreferats für die böhmischen Länder 2025

Vorbemerkung

Im Jahr 2025 erinnerte das Kulturreferat mit einigen Veranstaltungen an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren, ein Teil davon fand auch im Rahmen der Veranstaltungsreihe „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“ statt, die von der Stadt München organisiert wurde.

Neu erschien die von Kulturreferent Wolfgang Schwarz herausgegebene Publikation *Mein Weg zu unseren Deutschen 2. Zehn weitere tschechische Perspektiven*. Beiträge lieferten unter anderen der Autor Jindřich Mann, die Politikerin Michaela Němcová, der Journalist Pavel Polák oder die Übersetzerin Michaela Škultéty.

Die vom Kulturreferat erstellten Wanderausstellungen *Mensch, Natur und ihre Katastrophen* sowie *Verblichen, aber nicht verschwunden* wurden im baye-risch-tschechischen Grenzraum präsentiert. Im Rahmen eines zum Thema Erinnerungskulturen angebotenen Lehrauftrags am Institut für Slawistik der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde eine Exkursion in die Pilsener Region durchgeführt.

Auf dem Youtube-Kanal des Adalbert Stifter Vereins wurden die Gesprächsreihe *Im Fokus. Interviews zu Böhmen* sowie *Mein Weg zu unseren Deutschen* um Beiträge der Kabarettistin Luise Kinseher beziehungsweise des Journalisten und Buchautors Karel Hviždala erweitert.

Böhmerwaldseminar 2025

Der 24. Jahrgang des Böhmerwaldseminars konzentrierte sich auf die jüdische Kulturgeschichte der böhmischen Länder. Idealer Veranstaltungsort für die Ta-gung war dabei die ehemalige Bergsynagoge in Hartmanitz/Hartmanice, die heute als Gedenkstätte des deutsch-tschechisch-jüdischen Zusammenlebens im Böhmerwald fungiert. Kooperationspartner der Veranstaltung war die Stadt Hartmanitz mit Bürgermeister Pavel Valdman und die Bürgerinitiative der Gedenkstätte, geleitet von Michal Klíma. Die Brüner Historikerin Táňa Klementová bot



Buchpräsentation in München: „Mein Weg zu unseren Deutschen 2“, mit Wolfgang Schwarz, Frances Jackson, Christina Meinus, der Verlegerin Kristina Pöschl, der Übersetzerin Michaela Škultéty und dem Pianisten Jan Čech (von links)

einen Abriss der wechselvollen Geschichte der jüdischen Kommunität in den böhmischen Ländern vom 19. Jahrhundert bis 1945, der von Tomáš Kraus, dem ehemaligen Geschäftsführer der Föderation der jüdischen Gemeinden in Tschechien, um aktuelle Aspekte jüdischen Lebens ergänzt wurde. Als Hauptproblem für die weitere Existenz der jüdischen Gemeinden bezeichnete er den mangelnden Nachwuchs. Blanka Rozkošná erinnerte in ihrem Vortrag daran, dass in Südböhmen einst 50 Synagogen existierten, von denen die meisten jedoch abgerissen oder bis zur Unkenntlichkeit umgebaut wurden. Im abendlichen Konzert der Gruppe *Jiddiš ve třech* (Jiddisch zu dritt) um die Sängerin Hana Frejková, den Klarinettenisten Milan Potočka und den Akkordeonisten Slávek Brabec erklangen jiddische Lieder zwischen Melancholie, Ironie und purer Lebenslust. Ergänzt wurde das Trio bei einigen Stücken durch Marianne Borecká, die Tochter Hana Frejkovás. Nachdem die Historikerin Pavla Plachá an die zahlreichen tschechoslowakischen und jüdischen Frauen erinnert hatte, die im Konzentrationslager Ravensbrück ihr Leben verloren – siehe dazu ihre Publikation *Zerrissene Leben* (2023) –, warf Zuzana Jür-

gens zum Schluss einen Blick auf die Thematisierung des Holocaust in der tschechischen Literatur vor allem nach 1989.

Ausstellungen

Mensch, Natur und ihre Katastrophen. Historische Fotografien aus der Sammlung Scheufler

8. März bis 25. Mai 2025: Taus/Domažlice, Centrum Hindle

Verblichen, aber nicht verschwunden. Eine Spurensuche im Böhmerwald

4. Juni bis 6. Juli: Furth im Wald, Landestormuseum/Georgssaal

Weitere Veranstaltungen

7. Februar: *Beziehungen über Grenzen.* Lesung mit Musik. Mit Angela Kreuz, Tamara Kopřivová und Dieter Lohr. Taus, Centrum Hindle.

7. März: *Mensch, Natur und ihre Katastrophen.* Historische Fotografien aus der Sammlung Scheufler. Ausstellungseröffnung. Taus, Centrum Hindle.

7. März: *Mein Weg zu unseren Deutschen. Zehn tschechische Perspektiven.* Buchvorstellung von Wolfgang Schwarz. Taus, Centrum Hindle.

16. März: *Der Golem, wie er in die Welt kam.* Stummfilm mit Orgelimprovisation von Alexander Pointner. München, Pfarrkirche St. Rupert.

18. März: *Landschaft der Liebe.* Motive der Graphic Novel *Sudetenlove*. Ausstellungseröffnung. Stuttgart, Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg.

4. April: *Mein Weg zu unseren Deutschen.* Buchvorstellung mit Wolfgang Schwarz. Weiden, Literarisches Café. Volkshochschule.

24. April: *Mein Weg zu unseren Deutschen 2.* Buchvorstellung mit Michaela Škul-téty, Kristina Pöschl und Wolfgang Schwarz sowie dem Pianisten Jan Čech. München, Sudetendeutsches Haus.

6. Mai: *329 Tage bis zur deutschen Einheit. Horst Teltschiks Tagebuch.* Buchvorstellung mit Horst Teltschik und Michael Gehler. Moderation: Wolfgang Schwarz. München, Haus des Deutschen Ostens.



Auf dem Weg zur deutschen Einheit: Buchvorstellung mit Horst Teltschik (Mitte), Wolfgang Schwarz und dem Historiker Michael Gehler (rechts)



Auf böhmischen Spuren: Anna Paap beim Stadtspaziergang vor der Gedenktafel zum Münchner Abkommen an der heutigen Musikhochschule

15., 17. und 23. Mai: *Böhmische Spuren in München nach 1945.* Stadtrundgang zu deutschböhmischen und tschechischen Aspekten der Geschichte Münchens. In der Reihe „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“. Mit Anna Paap. München.

21.–24. Mai: *Exkursion Beispiele deutsch-tschechischer Erinnerungskultur in der Region Pilsen.* Mit Studierenden der LMU München. Im Rahmen eines Lehrauftrags der Slawistik, Bereich Landeskunde. Semlowitz/Semněvice, Taus, Pilsen.

3. Juni: *Im Fokus: Luise Kinseher. Interviews zu Böhmen.* Gespräch mit der Kabarettistin und Schauspielerin. Moderation: Wolfgang Schwarz und Andreas Otto Weber. Im Rahmen von „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“. München, Sudetendeutsches Haus.

10. Juli: *Ausgewiesen.* Podiumsdiskussion zu sudetendeutschen Neuanfängen in München und Bayern. Mit Marita Krauss und Peter Becher. Moderation: Karl Erik Franzen. Im Rahmen von „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“. München, Sudetendeutsches Haus.

27.–28. September: *Böhmerwaldseminar in Hartmanitz.* Zur jüdischen Kulturgeschichte Böhmens. Mit Vorträgen von Táňa Klementová, Tomáš Kraus, Tomáš Krákora, Blanka Rozkošná, Pavla Plachá, Zuzana Jürgens und einem Konzert von



Wolfgang Schwarz, Michaela Škultěty, Anett Browarzik und Eva Bauernfeind

Jidiš ve třech (Hana Frejková, Slávek Brabec und Milan Potočka). Hartmanitz, Bergsynagoge.

15. Oktober: *Jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg*. Vortrag von Marek Čejka über jüdische Angehörige der k. u. k. Armee. München, Sudetendeutsches Haus.

23. Oktober: *Mein Weg zu unseren Deutschen 2*. Buchvorstellung mit Eva Bauernfeind, Michaela Škultéty und Wolfgang Schwarz. Moderation: Anett Browarzik. Mauth, Freilichtmuseum Finsterau.

24. Oktober: *Mein Weg zu unseren Deutschen 2*. Buchvorstellung mit Michaela Škultéty. Moderation: Kristina Pöschl. Im Rahmen der 13. Viechtacher Literaturrevue. Viechtach, Stadthalle.

11. November: *Hans-Peter Kunisch: Schach dem König. Friedrich der Große und Albert von Hoditz*. Buchvorstellung. München, Haus des Deutschen Ostens.

18. November: *Alte Wut*. Lesung und Gespräch mit der Moderatorin Caro Matzko über ihre Spurensuche in Ostpreußen. Moderation: Wolfgang Schwarz. Lüneburg, Ostpreußisches Landesmuseum.

19. November: *Kulinarische Brücken – verbindende Vielfalt*. Vortrag und Degustation zur bayerisch-böhmischen Küche mit Elke Scholand-Bredl und Katerina Steeger. München, Sudetendeutsches Haus.



Kulinarische Brücken: Katerina Steeger, Wolfgang Schwarz, Elke Scholand-Bredl und Jiří Rosenkranz (von links)

3. Dezember: *Feinkošť*. Deutsch-tschechische Kurzfilmtournee. Mit einer Einführung durch Anne Turek. München, Arena-Kino.

4. Dezember: Rilke in Prag. Eine szenisch-musikalische Reise mit dem Duo Jost Costa. Stuttgart, Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg.

10. Dezember: *Fieberträume aus Maulbeeren*. Lesung mit dem Autor Matěj Hořava aus seinem ins Deutsche übersetzten Roman *Pálenka* (2014). Moderation: Enikő Dácz. München, Kubula.

11. Dezember: *Fieberträume aus Maulbeeren*. Lesung mit dem Autor Matěj Hořava aus seinem ins Deutsche übersetzten Roman *Pálenka* (2014). Moderation: Frances Jackson. Ulm, Donaueschwigisches Zentralmuseum.

Beteiligung an Veranstaltungen und Projekten des ASV

27. Mai: *Fremdes Leben*. Lesung. Mit Zuzana Jürgens, Anna Knechtel, Franziska Mayer und Wolfgang Schwarz. Im Rahmen von „1945–2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“. München, Sudetendeutsches Haus.

7. Juni: *Fremdes Leben*. Lesung. Mit Zuzana Jürgens, Anna Knechtel, Franziska Mayer und Wolfgang Schwarz. Im Rahmen des Sudetendeutschen Tages. Regensburg, Donau-Arena.

Digitale Veranstaltungen und Angebote

15. Januar: *Karel Hviždala: Ein Dialog im Zeichen des Dialogs*. In der Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen*. Moderation: Wolfgang Schwarz. Youtube-Premiere.

3. Juli: *329 Tage bis zur deutschen Einheit*. Horst Teltschiks Tagebuch. Buchvorstellung mit Horst Teltschik und Michael Gehr. Moderation: Wolfgang Schwarz. Aufzeichnung der Veranstaltung vom 6. Mai in München, Haus des Deutschen Ostens.

25. Juli: *Im Fokus: Luise Kinseher. Interviews zu Böhmen*. Gespräch mit der Moderatorin über ihre böhmischen Wurzeln. Moderation: Wolfgang Schwarz und Andreas Otto Weber. Aufzeichnung der Veranstaltung am 3. Juni in München, Sudetendeutsches Haus.



Fokussiert: Andreas Otto Weber, Luise Kinseher und Wolfgang Schwarz (von links) auf der Terrasse des Sudetendeutschen Hauses

3. September: *Spot on: Hellmuth Karasek.* Gesehen von Wolfgang Schwarz. Kurzvideo auf Youtube.

Lehrauftrag – Exkursion

Der im Sommersemester 2025 durch Kulturreferent Wolfgang Schwarz wahrgenommene Lehrauftrag an der Ludwig-Maximilians-Universität (Slawistik/Landeskunde) mit dem Titel *Eine Frage der Perspektive: Deutsch-tschechische Erinnerungskultur(en)* wurde in Form einer Exkursion in die Pilsener Region realisiert. 20 Studentinnen und Studenten verschiedener Studiengänge nahmen daran teil. Inhaltlich stand die Begegnung mit Menschen, die im deutsch-tschechischen Dialog engagiert sind, im Mittelpunkt. Zu ihnen gehört Antonín Kolář, der in Semlowitz bei Bischofsteinitz/Horšovský Týn ein barockes Pfarrhaus renoviert, um es zu einem Begegnungsort auszubauen. Kristýna Pinkrová vom Centrum Hindle in Taus zeigte den Studierenden ihre Ausstellung *Achtung Grenze* und diskutier-

te mit ihnen vorherrschende Geschichtsbilder im deutsch-tschechischen Kontext. In Pilsen lag durch den Besuch der beiden Synagogen ein Schwerpunkt auf dem jüdischen Leben. Ein Workshop über deutsch-tschechische Beziehungen mit Studentinnen und Studenten der Germanistik an der Westböhmischen Universität Pilsen beschäftigte sich mit teils historisch bedingten Vorurteilen und analysierte den Kurzfilm *Hans im Pech* von Rena Dumont.

Jugendarbeit

Das Kulturreferat bot allen Schulen in Bayern, die über eine Partnerschule in Tschechien verfügen, den Workshop „80 Jahre Kriegsende in Böhmen“ an. Darin wurden Ausschnitte aus deutschen und tschechischen Wochenschauen aus den Jahren 1938–1948 gezeigt, in denen die deutsche Unterdrückungspolitik im Protektorat Böhmen und Mähren sowie die nachfolgende Vertreibung der Sudetendeutschen thematisiert sind. Die Schüler diskutierten anschließend über die Sinnhaftigkeit von Widerstand und über Maßnahmen zum Schutz der Demokratie. An zwei Schulen konnte die Veranstaltung durchgeführt werden:

23. Oktober: 80 Jahre Kriegsende in Böhmen. Präsentation und Workshop mit Wolfgang Schwarz für Schülerinnen und Schüler. Zwiesel, Gymnasium Zwiesel.

23. Oktober: 80 Jahre Kriegsende in Böhmen. Präsentation und Workshop mit Wolfgang Schwarz für Schülerinnen und Schüler. Grafenau, Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium.

Projektförderung

Eine Förderung konnte auf Grund der geltenden vorläufigen Haushaltsführung nur für Fortsetzungsmaßnahmen erfolgen. So erhielten 2026 lediglich ein Konzert des Rohrer-Sommer-Ensembles in Pilsen sowie die Tagung des Sudetendeutschen Heimatrats eine finanzielle Unterstützung.

Autoren und Mitarbeiter

Franz Adam (München), Literaturwissenschaftler, Lektor, Vorstand des Adalbert Stifter Vereins

Dr. Peter Becher (Holzkirchen), Literaturwissenschaftler und Schriftsteller, Vorstandsvorsitzender des Adalbert Stifter Vereins

Stefanie Bose (Leipzig), Sprach- und Kulturmittlerin, Übersetzerin für Tschechisch und Slowakisch

Dr. Lena Dorn (Leipzig), Bohemistin, Übersetzerin und Autorin

Florian Eichberger (Vogtareuth), Literaturwissenschaftler, Redakteur und Lektor

Prof. Dr. Andreas Guski (Berlin), Slawist und Bohemist, bis 2007 Ordinarius für Slawische Philologie an der Universität Basel

Tomislav Helebrant (München), Ethnologe, Übersetzer, Redakteur, Setzer

Dr. Johannes John (München), Literaturwissenschaftler, Redaktor der Historisch-Kritischen Ausgabe der Werke und Briefe Adalbert Stifters an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Dr. Zuzana Jürgens (München), Bohemistin und Literaturwissenschaftlerin, Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins

Dr. Thomas Krzenck (Leipzig), Historiker, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig–Brno (Brünn) e. V.

Mgr. Tomáš Kubart, Ph.D. (Prag und Brünn), Forscher am Institut für moderne tschechische Theaterforschung der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Brünn und am Kabinett für das Studium des tschechischen Theaters des Nationalen Kulturinstituts in Prag

Nina Lieke (München), Kunsthistorikerin und Übersetzerin aus dem Englischen

Dr. Franziska Mayer (München), Literaturwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Adalbert Stifter Vereins und Redakteurin des *Stifter Jahrbuchs*

Dr. Martin Renghart (Julbach), Historiker

Dr. Wolfgang Schwarz (München), Historiker, Kulturreferent
für die böhmischen Länder im Adalbert Stifter Verein

Veronika Tuckerová, M.A., Ph.D. (Cambridge, MA), Senior Preceptor
für Slawistik an der Harvard University

Marek Vajchr, Ph.D. (Prag), Bohemist und Germanist, Übersetzer und Autor,
Redakteur der Zeitschrift *Revolver Revue* und wissenschaftlicher Mitarbeiter
an der Fakultät für Film und Fernsehen an der Akademie der musischen Künste
in Prag

Michael Winkert (München), Slawist und Medientechniker, wissenschaftlicher
Mitarbeiter des Adalbert Stifter Vereins

Herbert Woyke (München), Gestalter und Verleger

Impressum

Adalbert Stifter Verein e.V.
Hochstraße 8, 81669 München
www.stifterverein.de

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Franziska Mayer

Redaktionelle Mitarbeit: Franz Adam, Florian Eichberger

Satz & Druckvorlage: Tomislav Helebrant

Basislayout Umschlag & Innenteil: Konturwerk, Herbert Woyke

Bildnachweis: ASV (9, 193, 199); ASV/Zuzana Jürgens (184); ASV/Katerina Lepic (163, 173, 181, 186); ASV/Wolfgang Schwarz (159, 195 u.); Heike Birke (170); Heike Bogenberger (171 1. v. l.); Josef Chuchma (168 r.); Michala Čičvákóvá (180); Collegium Carolinum/Svetlana Beyer-Thoma (177); Collegium Carolinum/Daniel J. Kastan (169, 182); Susanne Habel (197); Franz Haudum (165); David Heydenreich (187); Nadira Hurnaus (190); IKGS/Tobias Weger (195 o.); Jan Jindra (171 2. v. l.); Jihočeská vědecká knihovna/Tamara Pršínová (175); Michaela Krause (168 l.); Kulturforum östliches Europa/ Tanja Krombach (179); Lucie Merhautová (171 3. v. l.); Raimund Paleczek (167, 176); Maciej Rusinek (171 4. v. l.); Martina Schneibergová (166); Daniel Schwendener (185); Veronika Tůmová (196)

Gesamtherstellung: Druckerei und Verlag Steinmeier, Deiningen
© Adalbert Stifter Verein, München 2026

ISBN 978-3-940098-26-9

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

